

lebens freude

Das Magazin
des Diakonie
Pfingstweid e.V.

Nr. 5 - Herbst 2023



04

Spaß,
Erfolgs-
erlebnisse
und gelebte
Inklusion

Im Verbund der
Diakonie 

 **PFINGSTWEID**
Zukunft inklusive

inhalt

Schwerpunkte

- 04 Spaß, Erfolgserlebnisse und gelebte Inklusion
- 06 Der neue Pfingstweidrat und der neue Werkstattrat stellen sich vor

Forum

- 08 Künstler der Kreativwerkstatt der Diakonie Pfingstweid zeigen ihre Kunstwerke im Rahmen einer Ausstellung
- 10 Palliative Care – ein Thema, das in unserer Gesellschaft immer wichtiger wird
- 11 Besuch des Hospizvereins Tettngang in der Diakonie Pfingstweid

Vor Ort

- 12 Begrüßung der neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 13 Langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden geehrt
- 14 100 rote Rosen für Claudia Konrad
- 16 Drei Führungskräfte aus dem Bereich Tagesstruktur verabschieden sich
- 18 BIOlogisch inklusive
- 20 Ambulante Hilfen
- 21 Kultur & Bildung

Mitarbeitende

- 22 Die neuen Funktionsträger der Tagesstruktur stellen sich vor
- 26 Jubel, Jubel, Jubilare!
- 28 Wir gratulieren zur bestandenen Ausbildung

Danke

- 29 Charity-Golfturnier zugunsten der Diakonie Pfingstweid
- 29 Wir freuen uns über die Spende der Geschwister-Kessel-Stiftung
- 30 Wir danken allen Spenderinnen und Spendern sowie ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

- 31 Impressum

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

nach einem wunderschönen Spätsommer, möchten wir Sie gerne mit unserer Herbstausgabe, der Lebensfreude, über aktuelle Themen aus der Diakonie Pfingstweid informieren.

Spaß, Erfolgserlebnisse und gelebte Inklusion – das ist es, worum es in unserem ganz besonderen Zirkusprojekt ging. Mehr dazu erfahren Sie im Schwerpunkt ab Seite 4.

Besonders gefreut hat es uns, dass in diesem Jahr unsere Ausstellung der Künstler der Kreativwerkstatt mit einer „Finissage“ feierlich abgerundet wurde. Dieser festliche Akt wurde von weiteren Feiern wie dem traditionellen Jahresfest ergänzt. So war im Jahr 2023 wieder einiges an Veranstaltungen aus den Bereichen vor Ort geboten – seien Sie gespannt!

Der Übergang vom „Bewährten“ ins „Neue“ ist in den vergangenen Monaten ein sehr ausgeprägtes Thema in der Diakonie Pfingstweid gewesen. Sowohl im Bereich Wohnen und noch viel mehr im Bereich Tagesstruktur, gab es einige Veränderungen auf der Leitungsebene.

Ein schöner Moment war für uns als Arbeitgeber auch die Einführung der neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Feier der Jubilare. Denn auch für uns ist der Fachkräftemangel deutlich spürbar und umso mehr freuen wir uns, dass wir trotzdem in

LARS KEHLING



EMANUEL GAENSLER



Die Vorstände

den letzten Monaten einige neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter herzlich in unserer Dienstgemeinschaft begrüßen durften. Dass einige unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf eine sehr langjährige Betriebszugehörigkeit zurückblicken, macht uns besonders stolz!

Jetzt wünschen wir Ihnen viel Freude beim Lesen unserer Herbstausgabe „Lebensfreude!“

Mit herbstlichen Grüßen,

Lars Kehling

Emanuel Gaensler

Spaß, Erfolgserlebnisse und gelebte Inklusion

Die Diakonie Pfingstweid erhält für ihr Zirkusprojekt bei der Ferry Porsche Challenge einen Anschubpreis von 2.500 Euro

Die Ferry-Porsche-Stiftung hat unter dem Motto „Kultur schafft Teilhabe“ 50 Projekte prämiert, die den Zusammenhalt stärken und der Ausgrenzung entgegenwirken. Ganz besonders erfreulich: Die Diakonie Pfingstweid erhält für ihr inklusives Zirkusprojekt „Schnick-Schnack-Schnuck“ in Zusammenarbeit mit Silka Thanner und ihrem Hofzirkus einen Anschubpreis von 2.500 Euro.

Was kann man im Zirkus lernen? Zum Beispiel, dass man mit Geduld, Selbstvertrauen und durch die Kraft der Gemeinschaft scheinbar Unmögliches erreichen kann. Das haben Kinder, Jugendliche und Erwachsene in ihrem inklusiven Zirkusprojekt eindrücklich bewiesen.

In ihrem Zirkusprojekt „Schnick-Schnack-Schnuck“ zeigen Menschen mit und ohne Assistenzbedarf im Alter von neun bis 66 Jahren, was sie Erstaunliches zu leisten vermögen. Und sie haben dabei jede Menge Spaß miteinander und an der Herausforderung, Neues auszuprobieren und zu erlernen. Ob Jonglage, Artistik am Vertikaltuch oder auf dem Einrad, Clownerie und vieles mehr haben die Zirkusakrobaten zu bieten und Aufführungen gab es selbstverständlich im Hofzirkus und am Jahresfest der Diakonie Pfingstweid.

Manege frei also für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für das gemeinsame Ziel, mit ihrer Aufführung das Publikum zu begeistern. Selbst „auf der Bühne“, also im Vordergrund zu stehen, kann manchmal eine Überwindung sein. Erwachsene mit Assistenzbedarf und Kinder





jonglieren miteinander. Wer mit oder ohne Assistenzbedarf ist, spielt dabei keine Rolle. Die Teams bilden sich nach Interesse für die Darbietung. Jeder findet seine Rolle. Es gibt keinen Leistungsdruck und keine Bewertung. Alle sind willkommen und gleichberechtigt. Es ist ein soziales Miteinander und durch das gemeinsame auf der Bühne Stehen und Lampenfieber zu haben, wird die Gruppe zusammengeschweißt.

„In Zirkusprojekten werden Ausdauer und Geduld geschult“, sagt Silka Thanner. „Schafft man es, an einer Herausforderung weiterzukommen, bekommt man viel Lob und Anerkennung, was zum weiter Üben anspornt.“ Man lerne eine Fertigkeit, die nicht alltäglich ist und nicht jeder kann. Dabei werden die Hand-, Augen-, sowie die Rechtslinks-Koordination geschult. „Durch die Überkreuzbewegungen wird die Rechtschreibung, die Konzentration, ja sogar die Sprache gefördert“, freut sich die gelernte Jugend- und Heimerzieherin und Zirkuspädagogin nach BAG.

Von Brigitte Geiselhart



Aufführung des Zirkusprojekts.

Der neue Pfingstweidrat und der neue Werkstattrat stellen sich vor

Die Bewohnerinnen und Bewohner wählten die neuen Gremien

Am 24.09.2022 stellten sich zwei Bewohnerinnen und zwölf Bewohner in den Bewohnerbeirat, Pfingstweidrat genannt, zur Wahl. Es wurden sieben Herren gewählt, die mit der konstituierenden Sitzung am 10.10.2022 für die Dauer von vier Jahren Verantwortung übernommen und sich zur Mitwirkung verpflichtet haben.

Der Pfingstweidrat trifft sich einmal monatlich, um zu beraten und Aktivitäten zu planen. So kümmert er sich zum Beispiel um die Begrüßung und Einweisung neuer Bewohnerinnen und Bewohner, nimmt Anregungen und Beschwerden auf und bringt diese beim Vorstand ein. In regelmäßigen Abständen ist der Vorstand gefragt, den Pfingstweidrat über neue Vorhaben zu informieren, wie Bauten, Regelungen etc.

Das Gremium organisiert für und mit den Bewohnerinnen und Bewohnern den Tanz in den Mai, Grillabende, den monatlichen Stammtisch oder das Schlemmerfrühstück, um einige Aktivitäten zu nennen.

Von Susanne Schaub





Die aktuellen Mitglieder des Werkstattrats (v.l.n.r.): Melanie Suchland (stellvertretende Vorsitzende), Jan Döring, Thorsten Pitzke, Sascha Eschner (Erster Vorsitzender), Alexander Suchland, Patrick Trieb (Vertrauensperson).

Die Beschäftigten in den Werkstätten wählten den neuen Werkstattrat

Der Werkstattrat ist ein von den Beschäftigten der Werkstatt gewähltes Gremium. Dieses Gremium vertritt die Interessen der Beschäftigten gegenüber der Leitung der Werkstatt. In der Pfingstweid ist das Gegenüber für den Werkstattrat die Bereichsleitung der Tagesstruktur. Die Diakonie-Werkstättenmitwirkungsverordnung (DWMV) regelt die Mitwirkungs- und Mitbestimmungsrechte für Beschäftigte in der Werkstatt. Diese beschreibt verbindliche Grundlagen zur Zusammenarbeit des Werkstattrats und der Leitung.

Ein Mitwirkungsrecht hat der Werkstattrat unter anderem bei der Darstellung und Verwendung der Arbeitsergebnisse, Weiterentwicklung der Persönlichkeit, der Förderung

des Übergangs auf den allgemeinen Arbeitsmarkt, der Gestaltung von Arbeitsplätzen sowie der Einführung neuer Arbeitsverfahren. Auch bei aus Sicht der Werkstatträte besonders wichtigen Bereichen hat er ein Mitbestimmungsrecht. Dies ist zum Beispiel der Fall bei Fragen der Ordnung im Arbeitsbereich, bei Fragen der Arbeitszeit einschließlich Pausen, beim Arbeitsentgelt und bei Fragen der Verpflegung.

Gewählt wird das Gremium alle vier Jahre. Bezogen auf die Größe der Pfingstweid setzt er sich aus fünf Werkstatträten zusammen. Der Werkstattrat arbeitet eng mit der Frauenbeauftragten zusammen. Die Frauenbeauftragte und ihre Stellvertreterin vertritt die Interessen der beschäftigten Frauen gegenüber der Leitung der Tagesstruktur.

Von Patrick Trieb

Der neue Pfingstweidrat
 Vorne: Dennis Raasch, Mitte: Klaus-Peter Hahn, Bruno Knoblauch, Wolfgang Orend, Thomas Knecht, Wolfgang Laur, Hinten: Vorstand Lars Kehling. Es fehlt auf dem Foto Erich Haller.

Künstler der Kreativwerkstatt
der Diakonie Pfingstweid zeigen
ihre Kunstwerke im Rahmen einer
Ausstellung

Kunstwerke aus unserer Kreativwerkstatt

Am Dienstag, 13. Juni 2023, wurde die Ausstellung der Kreativwerkstatt der Diakonie Pfingstweid mit einer „Finissage“ bei Sekt-empfang und Imbiss feierlich abgerundet.

Gerd Schwarz, Erster Beigeordneter der Stadt Tettngang, beginnt mit seinem Grußwort: „Es ist alles gut“ und nimmt dabei die letzte Textzeile des Musikbeitrags „Es wird alles gut“ auf. Es sei die erste Finissage im Tettninger Rathaus, betont Schwarz weiter

und freut sich über sieben Monate Ausstellung mit Bildern aus der Kreativwerkstatt der Diakonie Pfingstweid.

Auch die Diakonie Pfingstweid freut sich sehr darüber, dass sie in den vergangenen Monaten die Möglichkeit hatte, sich mit ihren Kunstwerken im Rathaus Tettngang zu präsentieren. So erinnert sich Lars Kehling, Vorstand der Diakonie Pfingstweid, dass er bereits vor 10 Jahren mit dem ehemaligen



BREKKIE`S INN Duo Andieh Merk und Kerstin Hesse mit Lars Kehling, Vorstand der Diakonie Pfingstweid und Gerd Schwarz, Erster Beigeordneter der Stadt Tettngang, bei der Begrüßung der Finissage.

(v.l.n.r.): Susanne Schaub und Yvonne Eser beim Sektempfang.



Bürgermeister Bruno Walter die Idee hatte, eine Ausstellung mit Werken aus der Kreativwerkstatt im Rathaus zu realisieren. „Ich habe Bilder in meinem Büro aufgehängt, die mich täglich erfreuen. Endlich haben wir das Vorhaben ausführen können“, berichtet Kehling.

Dorothee Schraube-Löffler begleitet die Menschen mit Behinderung der Diakonie Pfingstweid seit circa 30 Jahren bei der Entwicklung der Gemälde. „Wir haben eine Idee, dann besprechen wir diese gemeinsam und ich lasse alleine weiterarbeiten. Erst nach einem ersten Entwurf beratschlage ich mich wieder mit den Künstlern und wir überlegen zum Beispiel, ob nicht noch mehr Farbe ins Bild sollte“, fasst sie zusammen.

Auf die Frage, wie man denn auf die Ausführung solch toller Motive käme, antwortet einer der vier anwesenden Künstler: „Man braucht Zeit und Ruhe. Ich bespreche mich anfangs mit Frau Schraube-Löffler. Dann passiert es einfach. Aber es braucht immer Zeit.“ Ein weiterer Künstler erklärt anschaulich mit Händen und Füßen wie er malt. Dem schließt sich eine Künstlerin an, die gerne Motive aus dem Internet verwendet und daraus Ideen entwickelt und diese dann auf das Papier bringt. „Nicht jede Idee ist gut. Man muss auch mal was wegtun und wieder neu anfangen“, sagt sie. Ein Künstler der Kreativwerkstatt ist sogar Träger des europäischen Kunstpreises und hatte eine Ausstellung im Haus der Kunst in München. „Das ist eine ganz besondere Sache auf die ich sehr stolz bin“, so Schraube-Löffler.

Musikalisch umrahmt wurde die Finissage vom BREKKIE'S INN Duo mit Kerstin Hesse und Andieh Merk. Die flotten Klänge dringen aus dem Ratssaal nach draußen, während die Gäste sich aufmachen, um die Bilder nochmals anzusehen, die auf drei Etagen ausgehängt sind.

Von Susanne Schaub & Nora Gollob

Palliative Care – ein Thema, das in unserer Gesellschaft immer wichtiger wird...

Acht Mitarbeiter der Diakonie Pfingstweid durften dieses Jahr an der Weiterbildung „Palliative Care-Modul 1“ teilnehmen. Diese fand in Kooperation mit der Stiftung KBZO Ravensburg in Weingarten statt und umfasste fünf Tage mit jeweils acht Unterrichtseinheiten.

Die Kursleiterin Frau Barbara Hartmann hat dabei in Theorie, Praxis und mit viel Fachwissen, Tipps und Hilfen gezeigt. Für die Arbeit steht in der Pfingstweid ein großer „Handwerkskoffer“ mit all diesen Informationen und Kenntnissen zur Verfügung.

Da die Diakonie Pfingstweid allen Bewohnerinnen und Bewohnern ermöglichen möchte, bis an ihr Lebensende in der Einrichtung der Pfingstweid zu bleiben, ist diese Weiterbildung eine große Stütze im Umgang und der Begleitung von Menschen in ihrer letzten Lebensphase. Es wurden viele Fragen und derer Lösungen besprochen und erarbeitet, wie zum Beispiel:

- Wie können wir Werte und Wünsche unserer Klienten erfassen?
- Was machen wir, wenn jemand nicht mehr essen und trinken will?
- Wie können wir Schmerzen erkennen aber auch lindern?
- Wie begleiten wir Mitbewohner, Angehörige und Freunde?
- Aber es wurde auch uns Unterstützung angeboten mit der Erörterung der Frage:
Wer kann uns helfen, wenn wir nicht mehr weiterwissen?



Die Teilnehmer des Palliativ Care Kurses.

Das Fazit ist, dass diese Weiterbildung eine tolle Erfahrung für jeden Einzelnen war und jeder für sich persönlich sehr viel lernen und mitnehmen konnte.

Die Diakonie Pfingstweid strebt ebenso in Zukunft an, noch viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Palliativ Care zu schulen, um den Bewohnerinnen und Bewohnern auch am Lebensende die bestmögliche Versorgung sowie Betreuung zu bieten. Auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist diese Fortbildung eine wertvolle Stütze im Umgang und der Begleitung sterbender Menschen.

Besuch des Hospizvereins Tett nang in der Diakonie P f i n g s t w e i d



Der Hospizverein zu Besuch in der Diakonie P f i n g s t w e i d.

Im Juli 2023 wurde die Diakonie P f i n g s t w e i d von den ehrenamtlich Mitarbeitenden des Hospizvereins Tett nang mit der Koordinatorin Karin Winkler und ihrer Stellvertretung Kerstin Jacob besucht. Einmal im Monat finden Gruppenabende abwechselnd dienstags oder donnerstags in Tett nang statt. Dieses Mal lud die Diakonie P f i n g s t w e i d zum gemeinsamen Austausch ein.

Gerne steht Ihnen Kerstin Hesse, zuständig für den Bereich „Gesundheitliche Versorgungsplanung zum Lebensende“ für weitere Fragen oder ein Gespräch zum Thema zur Verfügung:

Kerstin Hesse,
kerstin.hesse@pfingstweid.de,
Tel: 07542 970 157

Von Susanne Muschler



Es wurden Inhalte der Trauer- und Abschiedskultur sowie der gesundheitlichen Versorgungsplanung vorgestellt und genügend Zeit zum Austausch gegeben.

Nach der Begrüßung durch Lars Kehling, Vorstand der Diakonie P f i n g s t w e i d und Stephanie Wentz, Bereichsleitung Wohnen in der „Heilig Geist Kapelle“ der Diakonie P f i n g s t w e i d und der Einführung in das Thema führte Kerstin Hesse, Gesprächsbegleiterin für die gesundheitliche Versorgungsplanung auf den Friedhof und in den Sinnesgarten. Diese Orte gaben einen kleinen Einblick in das Gelände und dem Umgang mit dem Thema: Leben, Abschied, Sterben und Tod in der Einrichtung. Es war ein sehr schönes Treffen und ein guter Austausch. Die Diakonie P f i n g s t w e i d bedankt sich ganz herzlich bei der Gruppe für ihren Besuch, aber auch für vergangene und zukünftige Einsätze!

Von Kerstin Hesse

Begrüßung der neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den Vorständen und der Mitarbeitervertretung bei der Begrüßungsveranstaltung.

Mit einer Einführung bei einem Sektempfang und kleinem Imbiss, begrüßt die Diakonie Pfingstweid ganz herzlich ihre neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Diakonie Pfingstweid freut sich auf nette Begegnungen sowie auf eine gute Zusammenarbeit mit ihren neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und wünscht alles Gute für den Start!

Von Nora Gollob

**Herzlich
willkommen!**

Langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden geehrt

Die Diakonie Pfingstweid freut sich, viele langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre langjährige Mitarbeit von 10, 20, 25 und sogar 30 Jahren auszuzeichnen. Im Rahmen einer kleinen Feier überreichten die Vorstände der Diakonie Pfingstweid und die Mitarbeitervertretung eine Rose, einen Blumenstrauß oder einen Gutschein. Vier Mitarbeitende erhielten sogar das Kronenkreuz, ein ganz besonderes Symbol für die Mitarbeit von 25 Jahren in Diakonie und Kirche.

Die Diakonie Pfingstweid bedankt sich von ganzem Herzen für die langjährige Mitarbeit und das eingebrachte Engagement bei ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Von Nora Gollob

Folgende Jubilare wurden für ihre treue Mitarbeit geehrt:

10-jährige Zugehörigkeit

Matthias Dafferner, Gerlinde Dieterle, Sonja Hunscha, Rita Hutzel, Corinna Kauffmann, Sylvia Lange, Patricia Michaelis-Wingler, Christine Neusch, Manuela Pfleiderer

15-jährige Zugehörigkeit

Rebekka Buck, Ingrid Jahnke, Elena Kekeisen, Karin Kuen, Helma Kutschke, Edith Sakota, Simon Stoiber

20-jährige Zugehörigkeit

Silvia Buffler, Irene Gabriel, Michaela Hermann, Martin Pareth, Simone Schatz, Karin Schlichtling-Lau

25-jährige Zugehörigkeit

Irene Lankenau, Mathias Ferdinand, Birgit Hiller, Patrick Trieb

30-jährige Zugehörigkeit:

Tanja Allgaier, Wolf-Dieter Beck, Elisabeth Ummenhofer



Die Jubilare der Diakonie Pfingstweid.

Leitungswechsel

Ende vergangenen Jahres und im Sommer dieses Jahres gab es große Veränderungen in der Leitungsebene.

Zuerst verabschiedete sich Claudia Konrad, Bereichsleitung Wohnen, in Altersteilzeit. Im vergangenen Sommer verabschiedeten sich aus dem Bereich Tagesstruktur drei Leitungen in Altersteilzeit und in Ruhestand: Astrid Stephan, Bereichsleitung Tagesstruktur sowie die beiden Standortleitungen Armin Müller und Daniel Wittmann.

Von Nora Gollob

100 rote Rosen für Claudia Konrad

Claudia Konrad verabschiedet sich mit 100 roten Rosen in den Ruhestand

Sie freut sich von ganzem Herzen, als sich alle Bewohnerinnen und Bewohner der Diakonie Pfingstweid mit einer roten Rose bei ihr verabschiedeten.

Ein ganz besonderer und sehr emotionaler Moment für die Bewohnerinnen und Bewohner, aber besonders auch für Claudia Konrad, Bereichsleitung Wohnen. Viele blicken auf eine lange gemeinsame Zeit mit ihr als Leitung zurück, sodass auch die ein oder andere Träne bei der Verabschiedung geflossen ist. Sich persönlich von den Bewohnerinnen und Bewohnern zu verabschieden, sei für sie besonders wichtig gewesen, wie Claudia Konrad sagt: „Einige der Menschen mit Behinderung sind für mich während meines ganzen Berufslebens wie Wegbegleiter gewesen. Es ist sehr erfüllend, die Entwicklungen der Menschen zu sehen.“ Das merkt man auch bei den Bewohnerinnen und Bewohnern, wie sie mehrmals sagen „Unsere Claudia!“ Auch eine Mitarbeiterin schließt sich dem an: „Egal, ob der Bär gesteppt hat, Frau Konrad hat sich immer die Zeit für einen kurzen Small-Talk mit den Bewohnern genommen und sich voll und ganz für ihre Belange eingesetzt.“

„Einige der Menschen mit Behinderung sind für mich während meines ganzen Berufslebens wie Wegbegleiter gewesen. Es ist sehr erfüllend, die Entwicklungen der Menschen zu sehen.“ Claudia Konrad

Beinahe ihr gesamtes Berufsleben, insgesamt 34 Jahre, hat die in Ruhestand gehende Bereichsleitung in der Diakonie Pfingstweid verbracht. Begonnen hat die von Erstberuf gelernte Heilerziehungspflegerin als Krankheitsvertretung in einer Pflegegruppe. Daraufhin baute sie zunächst als Mitarbeiterin und dann schließlich 18 Jahre lang als Hausleitung das Außenwohnhaus Paulinenstraße in Friedrichshafen auf. In ihrer Funktion als Hausleitung lag ihr schon damals das Thema Inklusion besonders am Herzen.

Ihr ist es sehr wichtig gewesen, nicht nur für, sondern mit den Menschen und ihrem Handicap das Bestmögliche herauszuholen.

Nach rund 20 Jahren als Hausleitung war sie drei Jahre als Regionalkoordinatorin für die Angebote des Bodenseekreises zuständig, gefolgt von einer Tätigkeit als Interimsleitung. Vor 10 Jahren übernahm sie die Bereichsleitung Wohnen am Standort Pfingstweid. Auch wenn Claudia Konrad die Herausforderungen einer Bereichsleitung liebte, war und ist für sie in ihrem gesamten Arbeitsleben der direkte Umgang mit den Bewohnerinnen und Bewohnern das Schönste gewesen.

Von Nora Gollob



(v.l.n.r.): Lars Kehling und Claudia Konrad bei der offiziellen Verabschiedung.

Drei Führungskräfte aus dem Bereich Tagesstruktur verabschieden sich

Ende Juli 2023 verabschiedeten sich gleich drei Führungskräfte aus dem Bereich Tagesstruktur der Diakonie Pfingstweid in Altersteilzeit und in Ruhestand. Sie blicken auf gemeinsame 15 Jahre in der „Leitungsebene“ zurück. Eine lange, gemeinsame Zeit, in der miteinander viel erreicht wurde. Astrid Stephan, Bereichsleiterin Tagesstruktur freut sich, dass sie mit den drei Standortleitungen Armin Müller, Daniel Wittmann, Arndt Götzfried und den Sozialdiensten als Team einiges voranbringen konnte. „Es hat mich sehr gefreut, mit diesem Team und der gesamten Belegschaft in den letzten 15 Jahren so konstruktiv zusammenarbeiten zu dürfen. Ich bedanke mich bei allen ganz herzlich für die gute vertrauensvolle Zusammenarbeit und ihr eingebrachtes Engagement,“ so Astrid Stephan.

Astrid Stephan hat sich 1982 bewusst dafür entschieden, als gelernte Schreinerin noch die Ausbildung zur Arbeitserzieherin zu machen. Auf die Frage, wie sie auf die Diakonie Pfingstweid gestoßen ist, schmunzelt sie: „Da es damals noch kein Google gab, habe ich mit einem Zirkel auf der Landkarte einen Umkreis von 100 km umrundet, indem ich mich bewerben wollte. Hier war die Pfingstweid mit dabei.“ Nach einem Vorpraktikum absolvierte sie damals ihre Ausbildung zur Arbeitserzieherin und begann dann in der Diakonie Pfingstweid wieder als Anerkennungspraktikantin. Daraufhin arbeitete sie 17 Jahre in verschiedenen Arbeitsgruppen und im Berufsbildungsbereich. Gleichzeitig bildete sie sich berufsbegleitend



Die beiden Vorstände Emanuel Gaenslen und Lars Kehling (rechts), verabschieden sich von Daniel Wittman, Astrid Stephan und Armin Müller (v.l.n.r.).

zur akademischen Supervisorin weiter und erlangte den Masterabschluss „Organisationsentwicklung“. Während ihren Berufsjahren wurden einige Meilensteine in der Diakonie Pfingstweid von Astrid Stephan mitbegleitet. Sie arbeitete in vielen Arbeitskreisen mit; auch in einigen die maßgeblich zur Standortentwicklung beigetragen haben. Als besonderen Meilenstein in ihrem beruflichen Werdegang sieht sie auch den damaligen Umbau der Werkstätten in den neuen Förder- und Betreuungsbereich. In diesem Zusammenhang ist ebenfalls der Erlebnispfad für den Förder- und Betreuungsbereich entstanden, der ein wirklich tolles und erfolgreiches Spendenprojekt gewesen ist, wie sie freudestrahlend berichtet: „Dass wir die betriebliche Arbeitsassistenz (bea) in diesem Jahr auf den Weg gebracht haben, ist für mich ein besonderes Abschiedsgeschenk“, betont Astrid Stephan. Gemeinsam mit einem hoch motivierten Team wurde dieses Projekt unter der Leitung von ihr ins Leben gerufen.

Astrid Stephan blickt auf viele schöne Erinnerungen in der Diakonie Pfingstweid zurück. Durch ihre langjährige Zugehörigkeit hat sie unter anderem auch insgesamt elf Vorgesetzte miterlebt. Besonders die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen hat sie über die gesamten Jahre sehr geschätzt: „Ich bedanke mich ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit auf allen Ebenen und wünsche meinem Nachfolger Arndt Götzfried und dem neuen Team alles Gute für die Zukunft!“

Auch die Diakonie Pfingstweid bedankt sich bei Astrid Stephan, Armin Müller und Daniel Wittmann für die Zusammenarbeit, wie Vorstand Emanuel Gaenslen zusammenfasst: „Wir bedanken uns von ganzem Herzen bei Frau Stephan, Herrn Müller und Herrn Wittmann für ihr eingebrachtes Engagement und die langjährige sowie vertrauensvolle Zusammenarbeit. Als Diakonie Pfingstweid sind wir besonders stolz darauf, dass drei Leitungskräfte so viele Jahre in unserer Einrichtung beschäftigt waren! Auch wünschen wir ihren Nachfolgern alles Gute für den Start.“

Von Nora Gollob

„Wir bedanken uns von ganzem Herzen bei Frau Stephan, Herrn Müller und Herrn Wittmann für ihr eingebrachtes Engagement und die langjährige sowie vertrauensvolle Zusammenarbeit. Als Diakonie Pfingstweid sind wir besonders stolz darauf, dass drei Leitungskräfte so viele Jahre in unserer Einrichtung beschäftigt waren!“ Emanuel Gaenslen

BIOlogisch Inklusive

Seit 30 Jahren gibt es auf dem Gelände der Diakonie Pfingstweid die Bioland-Gärtnerei. Hier gedeihen regionale Gemüse, Kartoffeln, Salate, Kräuter und Eier von freilaufenden Hühnern in höchster Qualität nach Bio-Zertifikat.

Uschi Wilges arbeitet seit über 20 Jahren in der Bioland-Gärtnerei der Diakonie Pfingstweid. Morgens verlässt sie ihre Wohnung in Tettngang, in der sie ambulant betreut wird, zu Fuß, und nach etwa 30 Minuten trifft sie sich mit ihren 11 KollegInnen und dem Teamleiter Benjamin Müller an ihrem Arbeitsplatz der Gärtnerei. Hier gibt es immer etwas zu tun: In den Gewächshäusern gedeihen verschiedene Sorten aromatischer Tomaten, Gurken und Salate. Im Freigelände werden einheimische Kartoffelsorten, Kohlarten und andere Bio-Gemüse angebaut. Uschi ist vor allem für das Sortieren und Verkaufen der Gemüse im Hofladen zuständig. Dabei bestückt sie den Hofladen mit frisch geerntetem Bio-Gemüse und bedient die Kundschaft.

Uschi Wilges ist in Scheidegg aufgewachsen. Nach 19 Jahren Sonderschule in Kempten hat sie als Raumpflegerin gearbeitet. Durch einen Tipp ihrer Cousine bekam Uschi ihre erste eigene Wohnung in Friedrichshafen, wo sie endlich – mit Hilfe der Ambulant Betreutes Wohnen (ABW) – eigenständig leben konnte. Uschi arbeitete erst in der Küche der Diakonie Pfingstweid. Später wechselte sie in die Wäscherei, dann in die Schreinerei, bis sie schließlich in der Bioland-Gärtnerei auf dem Gelände der Pfingstweid ihren Lieblingsjob gefunden hat. „Mir macht's Spaß anzuschauen, wie es wächst!“ meint Uschi. Sie liebt es, die kleinen Gemüsekeimlinge zu pikieren, die später zu meterhohen Gurkenranken werden oder zu Fußball großen Kohlköpfen heranwachsen.

Neben Benjamin Müller, dem Teamleiter der Bioland-Gärtnerei, arbeiten noch zwei gelernte Gärtner zusammen mit 12 Klienten auf dem Biohof. Der biologische Gemüseanbau ist anspruchsvoll. Da auf chemisch-synthetische Dünge- und Schädlingsbekämpfungsmittel verzichtet wird, brauchen die Gärtner ein großes Fachwissen bei der Düngung, Pflanzenverträglichkeit und bei der natürlichen Bekämpfung von Schädlingen. Die Klienten, die in der Bioland-Gärtnerei arbeiten, müssen individuell betreut werden. Deshalb hat Benjamin Müller auch eine pädagogische Ausbildung zum Arbeitserzieher absolviert. Um die gute Qualität zu erreichen, werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Unterstützungsbedarf fachlich angeleitet. Mit viel Liebe und Handarbeit werden die Produkte von der Aussaat bis zur Ernte gepflegt und gehegt. Rund 450 Hühner werden in mobilen Hühnerställen auf dem Gelände gehalten und genießen so einen großzügigen Freilauf. Mittlerweile hat die Diakonie Pfingstweid auf Hofschlachtung umgestellt, um den Tieren den Stress zu verringern. Die Bio-Suppenhühner werden dann über den Hofladen oder direkt an Abnehmer der Gastronomie verkauft.

Die Bioland-Gärtnerei der Diakonie Pfingstweid hat noch einige Projekte vor, die sie verwirklichen möchte: Das Gemüse-Sortiment soll erweitert werden. Selten gewordene Gemüsesorten, die man nicht im Supermarkt findet, könnten bald hier wachsen. Momentan hat sich ein Gärtner-Kollege auf die Anzucht von Melonen-Sorten spezialisiert. Den Erfolg bestätigten die Kunden durch eine große Nachfrage nach den süßen Kürbisgewächsen. Aktuell steht der Hofladen noch etwas provisorisch auf dem Gartengelände. Ein alter Marktwagen mit Anbau muss für den Verkauf erhalten. Hier plant die Diakonie Pfingstweid einen „richtigen“ Hofladen zu bauen. Dieser soll klimatisiert sein, geplant ist auch eine kleine Café-Ecke, bei der man bei Kaffee und Kuchen verweilen kann. Auch die Holzspielzeuge der Spielzeugmanufaktur Pfingstweid sollen zukünftig dort ausgestellt werden. Nach getaner Arbeit in der Bioland-Gärtnerei fährt Uschi mit dem Bus zurück in die Stadt, denn durch die körperliche Arbeit und die viele frische Luft ist sie viel zu müde, um heimzulaufen.

Von Britta Nickel



Die Ambulante Hilfen feiern 10 Jahre ABW-Büro



Das Team der Ambulanten Hilfen feierte im Frühjahr ihr zehnjähriges Bestehen in Tettngang.

Vor zehn Jahren wurden von der Diakonie Pfingstweid die Räumlichkeiten einer ehemaligen Arztpraxis in Tettngang bezogen. Diese wurden zu einer Wohngemeinschaft des Ambulant Betreuten Wohnens umgebaut. Auch das Büro der Teams war hier verortet. Durch die Präsenz in Tettngang wuchs das Angebot ziemlich schnell und damit verbunden, vergrößerte sich auch das Team der Ambulanten Hilfen. Ziemlich

bald stellte sich heraus, dass für das gewachsene Team ein größeres Büro benötigt wird. Im Jahr 2020 wurden schöne und sehr zentrale Räumlichkeiten in der Montfortstraße Tettngang bezogen. Diese bieten genügend Platz für Sitzungen, Spieleabende, Mal- und Bastelangebote, Back- und Kochkurse und vieles mehr.

Von Nora Gollob

Unterwegs mit den Ambulanten Hilfen

Ein Ausflug mit den Ambulanten Hilfen fördert die Kontakte untereinander und stärkt das Gemeinschaftsgefühl.

Darüber hinaus macht es auch allen viel Spaß. Dieses Jahr führte ein Wochenendausflug im Mai die Teilnehmenden aus Tettngang und Friedrichshafen nach Stuttgart; gewünscht war von allen eine ausgiebige Besichtigung der Wilhelma. Zur Überraschung gab es am nächsten Tag noch einen Besuch im Museum der Illusionen. Alle waren von den beeindruckenden optischen Phänomenen begeistert, die ausgiebig getestet und mit großem Interesse bestaunt wurden. Auf der Hin- und Rückfahrt mit dem Zug wurden eifrig Pläne für den nächsten Ausflug geschmiedet.

Von Gerlinde Dieterle



Es war wieder einiges los...

TRIKES AND FUN

Im April fand auf dem Gelände der Diakonie Pfingstweid die traditionelle „trikes and fun“ Ausfahrt statt. Ehrenamtliche Fahrer kamen mit ihren Fahrzeugen und luden rund 40 Bewohnerinnen und Bewohner zu einer Spritztour ein. Die Veranstaltung fand erstmals als Kooperationsprojekt mit der Stiftung Liebenau statt. Die Aktion wird schon seit Jahren vom Team der Trikes & Fun Pro Drive GmbH in Friedrichshafen organisiert und durchgeführt. Insgesamt für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein schöner und erlebnisreicher Tag.

TANZ IN DEN MAI

Am Vorabend des 1. Mai 2023 wurde traditionell der Maibaum in der Diakonie Pfingstweid aufgestellt. Anschließend wurde getanzt; begleitet von schöner Musik und leckerem Essen.

ZIRKUSBESUCH

Im Juni 2023 wurde mit 25 Menschen mit Behinderung eine Vorstellung des Zirkus Krone besucht. Alle waren von den Darstellern begeistert, die auf Seilen „tanzten“, sich in den sogenannten „Todesräder“ drehten oder sich akrobatisch auf dem Trampolin präsentierten. Ein unvergessliches Erlebnis! Die Clowns verbreiteten gute Laune und die Tänzerinnen zeigten tolle Auftritte, bei denen sie das Publikum mit einbezogen haben.

JAHRESFEST

Am 21. Mai 2023 wurde das traditionelle Jahresfest bei sonnigem Wetter gefeiert. Die Besucher strömten in großer Zahl auf das Gelände. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung durch die Stadtkapelle Tettang, der gemeinsamen Big Band des Montfort Gymnasiums und der Musikschule. Der Auftritt der inklusiven Zirkusgruppe „Schnick-Schnack-Schnuck“ begeisterte das Publikum.

Das kulinarische Angebot wurde von der hauseigenen Küche angeboten. Spiel und Spaß waren durch das altbewährte Spielangebot garantiert und ergänzt durch neue Ideen. Besucher, wie auch Menschen mit Behinderung, konnten diesen Tag in vollen Zügen genießen.

Von Sabrina Müller



Die neuen Funktionsträger der Tagesstruktur stellen sich vor

Unser neuer Bereichsleiter Tagesstruktur

ARNDT GÖTZFRIED



Mein Name ist Arndt Götzfried, ich bin 52 Jahre alt, verheiratet und habe zwei erwachsene Töchter. Von (Erst-) Beruf bin ich gelernter Schreiner und ich habe 1995 meine zweite Ausbildung zum Arbeitserzieher abgeschlossen. Auf diesem Wege habe ich 1995 in der Diakonie Pfingstweid meine berufliche Heimat gefunden und war zunächst bis 2009 in der betreuenden Arbeit in der WfbM als Gruppenleiter tätig. Die direkte Arbeit am Menschen war für mich eine schöne, lehrreiche und sehr prägende Zeit, die mich immer inspiriert hat, orientiert an den Bedarfen der Menschen, die Arbeits- und Rahmenbedingungen der Werkstatt mitzugestalten.

So kam ich über den Weg der Personalentwicklung und Weiterbildung 2009 in die Funktion der heutigen „Werkstatt- und Standortleitung“ für den Bereich der Tagesstruktur am Standort Pfingstweid. Geprägt und getragen vom Leitgedanken „Erfolgreich ist man nur im Team“, durfte ich mit hochkompetenten Kolleginnen und Kollegen die Geschicke der Schreinerei, Integrationsgruppe und die des Förder- und Betreuungsbereiches verantworten, lenken und leiten.

Nun steht ein umfassender Umbruch im Bereich Tagesstruktur bevor und mit Astrid Stephan, Armin Müller und Daniel Wittmann treten drei sehr geschätzte Kollegen und langjährige Wegbegleiter ihren Ruhestand an.

Ich freue mich, den Bereich Tagesstruktur seit dem 01.08.2023 gemeinsam mit Elena Olbrich und Patrick Trieb auf der Ebene „Werkstatt- und Standortleitung“ sowie den langjährigen Kolleginnen Karin Schlichtling-Lau und Rebekka Endraß vom „Sozialdienst Tagesstruktur“ in die Zukunft führen zu dürfen.

Aber auch in den Bereichen „Qualitätsmanagement WfbM“ und „Verwaltung WfbM“ ist es uns gelungen, mit Holger Trieb und Sebastian Brunner zwei hoch motivierte Nachfolger für unseren Bereich zu gewinnen. Das Team der Tagesstruktur steht somit gleichermaßen für Innovationskraft und neue Wege, wie für das Fortführen und Weiterentwickeln von Bewährtem und die „Pfingstweid-Kultur“ prägenden Leitlinien. Mit den besten Wünschen für ein zielorientiertes Arbeiten im Sinne der Menschen die wir begleiten dürfen, freue ich mich auf die Begegnung und das Zusammenwirken mit Ihnen.

Ihr Arndt Götzfried

„Ich freue mich auf die Begegnung und das Zusammenwirken mit Ihnen.“

Arndt Götzfried

Unser neuer Standortleiter in Friedrichshafen-Rohrbach

Ich bin Patrick Trieb, 48 Jahre alt und der neue Standortleiter der Tagesstruktur Friedrichshafen. Nach meiner Ausbildung zum Industriemechaniker habe ich meinen Zivildienst in der WfbM Pfingstweid absolviert und mir wurde klar, dass ich hier meine berufliche Zukunft sehe.

PATRICK TRIEB



Unmittelbar nach dem Zivildienst war ich in der Lagerhaltung der WfbM, zunächst am Standort Pfingstweid, später in Rohrbach tätig. Ab 2001 habe ich die Entstehung der betriebsintegrierten Arbeitsgruppe im Kundendienst der ZF Friedrichshafen AG mitgestaltet und habe parallel hierzu eine sonderpädagogische Zusatzausbildung absolviert. Eine zweite Arbeitsgruppe in ZF folgte wenige Jahre später und die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wuchs beständig, sodass ich mit der Teamleitung beauftragt worden bin. Die Arbeit in der Werkstatt kenne ich somit aus den verschiedensten Perspektiven.

Durch den Renteneintritt von Armin Müller wurde die Stelle der Standortleitung Friedrichshafen frei. Da ich gerne Verantwortung übernehme, freue ich mich, dass ich mich seit August 2023 dieser Herausforderung stellen darf.

Die Arbeit für und mit Menschen mit Behinderung, eingebettet in das Team der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Standort Friedrichshafen und den Kolleginnen und Kollegen im Leitungsteam der Tagesstruktur der Diakonie Pfingstweid, bietet große Möglichkeiten mich nachhaltig einzubringen. Mit dem Blick in die Zukunft, unter den für das Wohl unserer Klienten nötigen Anforderungen an die Art der Arbeit und der Gestaltung von sinnstiftenden Arbeitsplätzen, freue ich mich darauf, meinen Teil dazu beizutragen zu können, den Bereich weiter zu entwickeln.

Ihr Patrick Trieb

„Ich freue mich darauf, meinen Teil dazu beizutragen zu können, den Bereich weiter zu entwickeln.“ Patrick Trieb

Unsere neue Standortleiterin in Pfingstweid

ELENA OLBRICH



Mein Name ist Elena Olbrich, ich bin 34 Jahre alt und freue mich ab 1. August 2023 die Nachfolge von Herrn Arndt Götzfried als Standort- und Werkstattleiterin am Standort Pfingstweid antreten zu dürfen.

Als gelernte Schneiderin für Damenoberbekleidung liegt mir jede Art von Handwerk am Herzen. Darum freue ich mich besonders, dass neben der Wäscherei und dem Biolandbetrieb auch die Schreinerei in meinen Wirkungsbereich fallen wird. Im Anschluss an meine Ausbildung absolvierte ich das duale Studium der Betriebswirtschaftslehre in Kooperation mit der MTU Friedrichshafen (heute Rolls Royce Solutions).

Ich hatte am Jahresfest der Diakonie Pfingstweid bereits die Gelegenheit einige meiner zukünftigen Kolleginnen und Kollegen persönlich kennen zu lernen, wobei mir sofort die besondere Atmosphäre am Standort auffiel.

An vier Tagen in der Woche stehe ich Ihnen bei Ihren Anliegen und Ideen mit Rat und Tat zur Seite und freue mich, in meiner neuen Tätigkeit Bewährtes fortzuführen und Neues auf den Weg zu bringen.

Ihre Elena Olbrich

“Ich freue mich, in meiner neuen Tätigkeit Bewährtes fortzuführen und Neues auf den Weg zu bringen.“ Elena Olbrich

Unsere neue Fachkraft für Qualitätsmanagement im Bereich WfbM

Ich bin Holger Trieb, 54 Jahre alt und arbeite seit dem 1. Juli 2023 in der Diakonie Pfingstweid. Mein Arbeitsbereich ist aufgeteilt in die Funktionen als Verwaltungsmitarbeiter in der WfbM Tettngang (als Nachfolger für Herrn Bernhard Hess) und als Fachkraft für Qualitätsmanagement im Bereich WfbM (als Nachfolger für Herrn Daniel Wittmann). Hier werde ich eng mit Frau Elke Sauser-Blaich zusammenarbeiten.

HOLGER TRIEB



Als gelernter Drucker habe ich mich nach acht Jahren in einer zweijährigen Weiterbildung zum Drucktechniker ausbilden lassen. Dadurch bekam ich die Chance, in einer Endlosdruckerei bei Heilbronn im Vertriebsinnendienst arbeiten zu dürfen. Mit 42 Jahren habe ich nach einer zweijährigen nebenberuflichen Fortbildung den technischen Betriebswirt (IHK) erworben.

Dort sammelte ich auch 15 Jahre lang Erfahrungen in der Durchführung und Dokumentation eines Nachhaltigkeits-Zertifikats bzw. -Audits. Nach 23 Jahren in der Ferne zog es mich zurück in meine alte Heimat. Deshalb bin ich sehr froh, auch beruflich in der Diakonie Pfingstweid eine neue Heimat gefunden zu haben.

Mir ist es in den letzten Jahren immer bewusster geworden, dass wir unsere Erde nur von unseren nachfolgenden Generationen geliehen haben. Deshalb sehe ich meine Aufgabe im QM-Bereich als einen wichtigen Beitrag gegenüber unsere/n Mitmenschen und Umwelt an. Ich freue mich jetzt schon, alle neuen Kolleginnen und Kollegen kennenzulernen und gemeinsam unser QM-Profil nachhaltig auszubauen.

Ihr Holger Trieb

„Ich freue mich jetzt schon, alle neuen Kolleginnen und Kollegen kennenzulernen und gemeinsam unser QM-Profil nachhaltig auszubauen.“ Holger Trieb

Jubel, Jubel, Jubilare!

Nach langem Warten hat sie endlich wieder stattgefunden: Die Jubilarfeier der Werkstatt. Die Feier findet als Dankeschön für die langjährigen Werkstattbeschäftigten der Diakonie Pfingstweid statt.

In diesem Jahr hat die Feier zum ersten Mal als großes Sommerfest auf dem Gelände der Diakonie Pfingstweid stattgefunden. Dieses Mal waren alle WfbM-Beschäftigten eingeladen, da die Jubilarfeier bedingt durch die Corona-Pandemie im Jahr 2021 und 2022 ausgefallen ist.

Gemeinsam mit der Werkstatteleitung und der Hauswirtschaft haben die Werkstatträte das Festgelände mit Biergarnituren, Sonnenschirmen und Tischschmuck gebührend dem Anlass aufgebaut und gestaltet.

Bei Sommerwetter, wie es besser nicht sein hätte können, haben sich die Beschäftigten aller Werkstatt Standorte versammelt. Die Küche hat zu dem Fest ein hervorragendes Menü gezaubert und die Gäste damit empfangen.

Höhepunkt war natürlich die Verleihung der Urkunden für viele Jahre treue Mitarbeit in der WfbM Pfingstweid. Jede Beschäftigte und jeder Beschäftigte hat seine Urkunde erhalten; egal ob für fünf oder 40 Jahre treue Mitarbeit. Die Freude war bei allen riesig, dementsprechend war die Stimmung des Festes geprägt von Freude und Ausgelassenheit.

Besonders die Band Brekkie's Inn hat auch zum Gelingen der Feier beigetragen. Die Musikerinnen und Musiker der Band haben den Nerv ihres Publikums zu 100% getroffen und eine tolle Stimmung erzeugt.

Eine weitere Besonderheit dieses Festes war die Verabschiedung der Bereichsleitung Frau Astrid Stephan sowie den beiden Standortleitern Herr Daniel Wittmann und Herr Armin Müller. Alle drei haben sich im Rahmen der Veranstaltung von den Werkstattbeschäftigten in ihr Rentendasein verabschiedet und mussten ein Wiedersehen irgendwann und irgendwo versprechen.

Die drei Mitarbeitenden wurden von den Vorständen für ihr langjähriges Wirken mit einer Zusammenfassung ihrer beruflichen Laufbahn und je einem Bild aus der Kreativwerkstatt der Diakonie Pfingstweid gewürdigt.

Zu guter Letzt wurde der Staffelstab an Herrn Götzfried als zukünftigen Bereichsleiter mit guten Wünschen übergeben und Herr Patrick Trieb als Nachfolger von Herr Armin Müller begrüßt.

Bei großartiger und mitreißender Musik tobten die Gäste als Eisenbahn-Polonaise durch die Reihen und ließen das Fest tanzend und mit viel Lebensfreude ausklingen.

Von Astrid Stephan





Wir gratulieren zur bestandenen Ausbildung

Nach dreijähriger dualer Ausbildung gratulieren wir Frau Liane Beck und Herrn Philipp Srowig ganz herzlich zu ihrem Abschluss als Erzieher/in am Arbeitsplatz.

Frau Beck ist als ausgebildete Raumausstatterin zur Diakonie Pfingstweid gekommen, um sich pädagogisch ausbilden zu lassen. Zunächst war sie in der Schreinerei eingesetzt, hat dann verschiedenen Bereiche, wie zum Beispiel die Integrationsgruppen und die Außenarbeitsgruppe ZF durchlaufen. Die letzten Monate war sie im **BerufsBildungsBereich** tätig, wo sie auch jetzt, nach Abschluss ihrer Ausbildung das Team verstärken wird.

Herr Philipp Srowig ist gelernte Fachkraft für Lagerlogistik und hat 2021 die Ausbildung zum Erzieher am Arbeitsplatz begonnen. Auch er hat verschiedene Bereiche, wie die Metallbearbeitung, Lager, den Förder- und Betreuungsbereich und die Außenarbeitsgruppe ZF kennengelernt. Herr Srowig übernimmt als Gruppenleiter gemeinsam mit einer Kollegin eine Arbeitsgruppe in unserer WfbM in Friedrichshafen Rohrbach. Wir gratulieren beiden Absolventen ganz herzlich und freuen uns, sie in unserem WfbM Team begrüßen zu dürfen.

Von Astrid Stephan



Wir gratulieren Liane Beck und Philipp Srowig ganz herzlich.

Charity-Golfturnier zugunsten der Diakonie Pfingstweid

Bei strahlendem Sonnenschein veranstaltete die Firma GISOTON Wandsysteme im Juli 2023 wieder ihr traditionelles Golfturnier für den guten Zweck.

Pünktlich zum Kanonenstart begannen die eingeladenen Golfer den ganzen Tag, zugunsten der Diakonie Pfingstweid, zu spielen. Während des Turniers wurden tagsüber Spenden gesammelt. Insgesamt kamen rund 2.500 € zusammen. Eine wirklich tolle Aktion, über die sich die Diakonie Pfingstweid sehr freut, wie auch Vorstand Lars Kehling formuliert: **„Wir bedanken uns von ganzem Herzen bei der Firma Gisoton für ihr großes soziales Engagement. Charity-Veranstaltungen wie diese sind für die Menschen, die wir begleiten und unterstützen sehr wichtig, um Projekte und Vorhaben umzusetzen, die sonst nicht möglich wären.“** Die Spendengelder des Events verwendet die Diakonie Pfingstweid für die Vorbereitungen auf die nächsten Special Olympics.

Für die Firma Gisoton Wandsysteme ist es besonders wichtig mit ihrer Arbeit auch soziale Projekte zu unterstützen, wie Roland Teufel, Geschäftsführung Gisoton hervorhebt: „Unser jährlich stattfindendes Charity-Golfturnier ist uns als Unternehmen besonders wichtig, um etwas Gutes zu tun und somit soziale Verantwortung für Menschen mit Einschränkungen zu übernehmen.“

Die Diakonie Pfingstweid bedankt sich ganz herzlich bei der Firma Gisoton Wandsysteme!

Von Nora Gollob



(v.l.n.r.): Die Vorstände der Diakonie Pfingstweid (Lars Kehling und Emanuel Gaenslen) freuen sich über die Spende der Firma Gisoton Wandsysteme (Roland Teufel und Rainer Schulmayer).

Wir freuen uns über die Spende der Geschwister-Kessel-Stiftung

Einmal mehr hat die Geschwister-Kessel-Stiftung großen Anteil an der Modernisierung unserer Spielzeugmanufaktur: Dank einer großzügigen Spende konnten wir die Anschaffung einer neuen Formatkreissäge realisieren. Wir bewegen uns damit auf einem bislang unerreichtem Level der Sicherheit und Präzision.

Durch eine optische Überwachung des rotierenden Sägeblattes wird sichergestellt, dass Gliedmaßen niemals in gefährliche Nähe des Werkzeuges gelangen.

Bei Gefahr senkt sich das Aggregat in Sekundenbruchteilen ab. Darüber hinaus stellt modernste CNC Technologie höchstmögliche Präzision in der Fertigung sicher. Auch die Möglichkeiten der beruflichen Bildung erfahren durch die Neuinvestition eine große Aufwertung. Wir wünschen den Anwendern viel Freude bei der Arbeit und bedanken uns herzlich bei der Geschwister-Kessel-Stiftung für die Spende.

Von Astrid Stephan



danke

**Wir danken allen Spenderinnen
und Spendern sowie ehrenamtlichen
Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern**

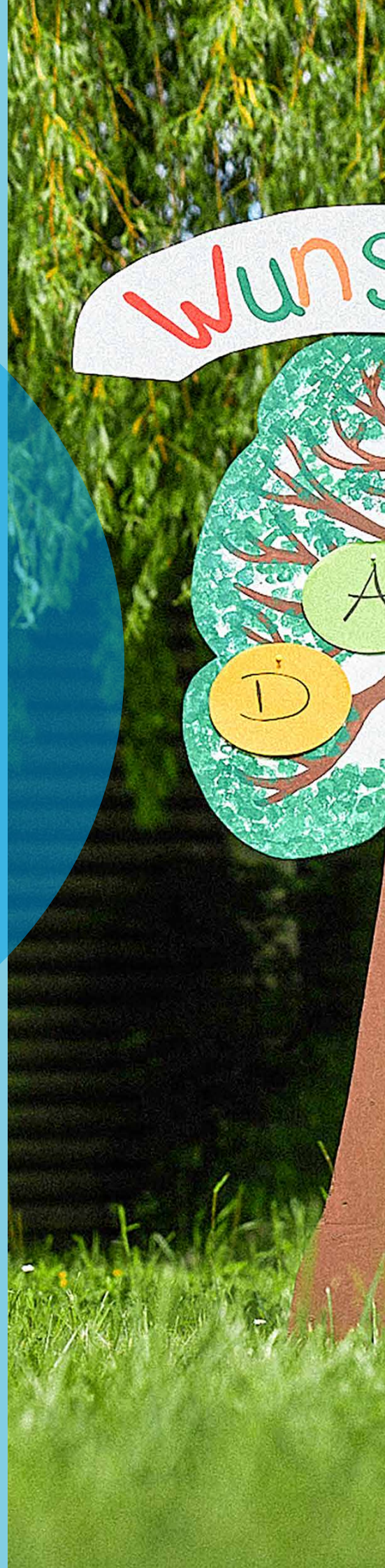
Ein herzliches Dankeschön an alle unsere Freunde und Förderer. Dank ihrer Unterstützung konnten und können wir wertvolle Projekte in die Tat umsetzen und die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner der Diakonie Pfingstweid nachhaltig verbessern.

UNSER SPENDENKONTO

Sparkasse Bodensee:
IBAN DE37 6905 0001 0025 0000 50
BIC SOLADES1KNZ

**SCHENKEN SIE
LEBENSFREUDE!**

JEDE SPENDE MACHT FREUDE



Schbaum



IMPRESSUM

Herausgeber:

Lars Kehling
Diakonie Pfingstweid e.V.
Hegenenstr. 2 | 88069 Tettnang
Telefon 07542 970-0
info@pfingstweid.de | www.pfingstweid.de

Redaktion:

Nora Gollob, verantwortw.; Artikel sind namentlich gekennzeichnet. Artikel ohne namentliche Kennzeichnung sind von der Diakonie Pfingstweid e.V. verfasst.

Gestaltung:

DACHCOM.DE GmbH
Heuriedweg 27 | 88131 Lindau | www.dachcom.de

Bildnachweise:

Marco Mehl (S.1, S.3, S.22, S.23, S.30/31)
Getty Images (S.4/5, S.10, S.14/15, S.18)
Diakonie Pfingstweid (S.5, S.6, S.7, S.8, S.9, S.10, S.11, S.12, S.13, S.15, S.16, S.20, S.21, S.26, S.27, S.28, S.29)
Désirée Rodrigo Fuentes (S. 25), Udo Harting (S.24)
Kreativwerkstatt (S.9), Stefan Trautmann (S.19)
Altendorf GmbH (S.29)

Druck:

Auflage: 1.200 Stück
LETTERSHOP Postbearbeitung
Jahnstraße 46 | 88214 Ravensburg

Sie haben Anregungen oder Fragen zu unserem Magazin? Gerne informieren wir Sie im persönlichen Gespräch!

Ansprechpartnerin:

Nora Gollob
Kommunikation und Marketing
Telefon 07542 970-154
nora.gollob@pfingstweid.de

über uns

Wir, der Diakonie Pfingstweid e.V.

Individuell leben, wohnen, arbeiten

Wir begleiten und unterstützen rund 300 Menschen mit geistigen und körperlichen Einschränkungen. Dabei legen wir Wert auf eine familiäre Atmosphäre und persönliche Betreuung. Uns prägen eine flache Hierarchie und kurze Entscheidungswege sowie die lokale Verbundenheit zum Bodenseekreis. Ein breites Angebot an Wohnformen, Arbeits- und Freizeitmöglichkeiten zeichnet uns aus.



Weitere Informationen finden Sie
unter: www.pfingstweid.de